

## Externe Evaluation: Appendix zum Unterrichtsbeobachtungsbogen

Der Appendix illustriert die einzelnen Kriterien des Unterrichtsbeobachtungsbogens<sup>1</sup> anhand von positiven Beispielen und dient der Erläuterung und Anregung. Er erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

1. Klassen- und Unterrichtsführung	Beispiele
a. effektive Nutzung der Unterrichtszeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>+ Alle Schüler/-innen beschäftigen sich durchgängig mit den Unterrichtsinhalten.</li> <li>+ Der Unterricht beginnt pünktlich bzw. endet nicht verfrüht.</li> <li>+ In der Unterrichtsführung gibt es keinen Leerlauf.</li> <li>+ Die einzelnen Arbeitsphasen sind gut vorbereitet</li> <li>+ Benötigte Materialien und Geräte stehen bereit.</li> <li>+ Organisatorisches wird ausgelagert.</li> </ul>
b. etablierte Regeln und Rituale	<ul style="list-style-type: none"> <li>+ Der Unterricht basiert auf sinnvollen Regeln.</li> <li>+ Alle Beteiligten achten auf die Einhaltung der vereinbarten Regeln.</li> <li>+ Falls Störungen auftreten, geht die Lehrkraft angemessen und wirkungsvoll damit um.</li> <li>+ Der Unterricht wird durch Rituale und Prozeduren unterstützt.</li> </ul>
2. Unterrichtsklima	Beispiele
a. lernförderliche Atmosphäre	<ul style="list-style-type: none"> <li>+ Im Unterricht besteht eine entspannte Arbeitsatmosphäre.</li> <li>+ Im Unterricht herrscht ein Klima des Vertrauens.</li> <li>+ Alle Beteiligten fühlen sich wohl.</li> <li>+ Die Schüler/-innen werden ermutigt, sich auszuprobieren.</li> </ul>
b. wertschätzender Umgang	<ul style="list-style-type: none"> <li>+ Alle Beteiligten gehen freundlich und offen miteinander um.</li> <li>+ Der Umgangston aller Beteiligten ist respektvoll.</li> <li>+ Alle Beteiligten hören sich gegenseitig zu und lassen sich aussprechen.</li> <li>+ Die Lehrkraft hat eine professionelle Beziehung zu den Schülern/-innen.</li> <li>+ Die Lehrkraft nimmt die Schüler/-innen ernst und zeigt Empathie.</li> </ul>
3. Klarheit und Strukturiertheit	Beispiele
a. sichtbare Zielvorstellungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>+ Die Ziele der Stunde werden thematisiert bzw. sind erkennbar.</li> <li>+ Die Unterrichtsgestaltung ist in jeder Phase sichtbar auf das Stundenziel ausgerichtet.</li> </ul>
b. klare Formulierungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>+ Die Lehrkraft formuliert Arbeitsaufträge stimmig und klar.</li> <li>+ Die Lehrkraft stellt Sachverhalte verständlich dar.</li> <li>+ Die Lehrkraft klärt Verständnisfragen der Schüler/-innen angemessen.</li> </ul>
c. schlüssige und zielorientierte Sequenzierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>+ Der Unterricht ist klar und schlüssig strukturiert.</li> <li>+ Der Unterricht enthält Phasen sinnvollen Wiederholens und Übens.</li> <li>+ Die einzelnen Lernschritte sind sinnvoll miteinander verknüpft.</li> <li>+ Das Unterrichtstempo ist angemessen (z B. haben die Schüler/-innen genügend Zeit zur Bearbeitung von Aufgaben).</li> <li>+ Die Schüler/-innen wissen, welche Materialien und Hilfsmittel genutzt werden können.</li> </ul>
4. Aktivierung und Schüler/-innenorientierung	Beispiele
a. kognitiver Anspruch	<ul style="list-style-type: none"> <li>+ Im Unterricht wird ein Zusammenhang zum Vorwissen der Schüler/-innen hergestellt.</li> <li>+ Die Lehrkraft bietet auch komplexe Aufgaben, die die Schüler/-innen angemessen herausfordern.</li> <li>+ Der Unterricht inspiriert die Schüler/-innen zum Weiterdenken und Weiterarbeiten.</li> <li>+ Im Unterricht werden Verknüpfungen zu den Inhalten anderer Fächer hergestellt.</li> </ul>
b. hohes Maß an Eigenaktivität	<ul style="list-style-type: none"> <li>+ Der Unterricht fördert aktive Mitarbeit der Schüler/-innen.</li> <li>+ Die Schüler/-innen beteiligen sich rege, kommen zu Wort und arbeiten konzentriert.</li> <li>+ Die Schüler/-innen können das Unterrichtsgeschehen beeinflussen und Unterrichtsphasen selbständig gestalten.</li> <li>+ Die Verteilung der Sprechzeit zwischen Lehrkraft und Schüler/-innen ist der Zielsetzung der Stunde angemessen.</li> </ul>
c. lebens- und erfahrungsweltbezogenes Lernen	<ul style="list-style-type: none"> <li>+ Der Unterricht berücksichtigt die Lebens- und Erfahrungswelt der Lernenden und stellt Verknüpfungen dazu her.</li> <li>+ Beispiele und Aufgaben regen die Schüler/-innen an, Vorwissen, Interessen und außerschulische Erfahrungen einzubringen.</li> <li>+ Die Schüler/-innen erhalten die Chance, eigene Fragen aus ihrer persönlichen Erfahrungswelt zu stellen.</li> </ul>

## Externe Evaluation: Appendix zum Unterrichtsbeobachtungsbogen

5. Individuelle Unterstützung	<i>Beispiele</i>
a. konzeptionelle Berücksichtigung individueller Voraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>+ Die Lehrkraft berücksichtigt die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schüler/-innen bei der Unterrichtsplanung.</li> <li>+ Einzelne Schüler/-innen oder Gruppen erhalten entsprechend ihren Lernvoraussetzungen unterschiedliche Aufgaben, z.B. in Bezug auf Schwierigkeitsgrad oder Umfang.</li> <li>+ Der Unterricht eröffnet Freiräume für individuelle Lösungswege und Ergebnisse.</li> </ul>
b. bedürfnisorientiertes Handeln der Lehrkraft	<ul style="list-style-type: none"> <li>+ Die Lehrkraft zeigt, dass sie den Überblick über die Aktivitäten der einzelnen Schüler/-innen hat.</li> <li>+ Die Lehrkraft reagiert flexibel auf unterrichtsbezogene Bedürfnisse der Schüler/-innen.</li> <li>+ Die Lehrkraft gibt den Schüler/-innen individuelle Rückmeldungen und Hilfestellungen.</li> </ul>
6. Strukturbezogenes Lernen und Reflektieren	<i>Beispiele</i>
a. prozessorientiertes Arbeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>+ Im Unterricht steht nicht das Ergebnis einer Aufgabe im Mittelpunkt, sondern der Weg dorthin.</li> <li>+ Im Unterricht werden Lern- bzw. Problemlösungsstrategien erarbeitet, vermittelt, sind bekannt bzw. werden angewandt.</li> <li>+ Die Lehrkraft ermutigt zur Diskussion von (alternativen) Lern- bzw. Lösungswegen.</li> </ul>
b. konstruktiver Umgang mit Fehlern	<ul style="list-style-type: none"> <li>+ Fehler werden als selbstverständlicher Teil des Lernprozesses betrachtet.</li> <li>+ Fehler werden als Lernchance genutzt, z.B. berichtet die Lehrkraft nicht nur, sondern befasst sich mit Ursachen von Fehlern.</li> </ul>
c. kritisches Reflektieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>+ Der Unterricht fordert die kritische Auseinandersetzung mit Lerninhalten und -prozessen.</li> <li>+ Einschätzungen und Beurteilungen werden von den Beteiligten begründet.</li> <li>+ Die Schüler/-innen beurteilen ihre eigenen Lernprozesse und -ergebnisse selbst.</li> <li>+ Die Schüler/-innen erhalten Gelegenheit zur Fremdrelexion (Mitschüler/-innen, Lehrkraft).</li> </ul>
7. Variation der Lern- und Arbeitsformen	<i>Beispiele</i>
a. angemessene Methodenwahl	<ul style="list-style-type: none"> <li>+ Die gewählten Lehr- und Lernmethoden sind den Inhalten, der Lerngruppe und der Zielstellung angemessen.</li> <li>+ Den Schüler/-innen werden unterschiedliche Zugänge zum Unterrichtsthema ermöglicht.</li> <li>+ Die Lehrkraft unterbreitet Angebote für verschiedene Sinne.</li> <li>+ Die Lehrkraft stellt abwechslungsreiche Aufgaben.</li> </ul>
b. förderliche Sozialformen	<ul style="list-style-type: none"> <li>+ Die gewählten Sozialformen sind dem Unterrichtsgeschehen, den Inhalten, der Lerngruppe und der Zielstellung angemessen.</li> <li>+ Sozialformen werden sinnvoll variiert.</li> <li>+ Die Schüler/-innen sind es gewohnt, in unterschiedlichen Gruppenkonstellationen zu arbeiten.</li> </ul>
c. unterstützender Medieneinsatz	<ul style="list-style-type: none"> <li>+ Der Lernprozess wird durch den Einsatz von Medien unterstützt.</li> <li>+ Die gewählten Medien sind dem Unterrichtsgeschehen, den Inhalten, der Lerngruppe und der Zielstellung angemessen.</li> <li>+ Medien werden angemessen variiert.</li> </ul>

<sup>i</sup> Grundlage der Beobachtungen sind die zentralen Kriterien guten Unterrichts mit einem Schwerpunkt auf Tiefenstrukturen (Brophy, 2000; Brunnhuber, 1995; Ditton, 2000; Helmke, 2014; Jäger & Haag, 2020; Kunter & Trautwein, 2013; Meyer, 2017; Slavin, 1996)